



# „Niedermoor südlich Niederleierndorf“

Ausweisung 1984, Fläche ca. 61,5 ha

0 500m

- NSG Naturschutzgebiet
- - - Wanderweg
- Bundesstrasse
- Nebenstrasse
- Feld- und Waldwege



Hergestellt im Auftrag des Landratsamtes Kelheim – untere Naturschutzbehörde mit Unterstützung des Landschaftspflegevereins VöF e.V. Hemauer Straße 48a · 93309 Kelheim [www.voef.de](http://www.voef.de)

Die Faltblätter „Naturschutzgebiete im Landkreis Kelheim“ liegen bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Kelheim und beim Landschaftspflegeverein VöF e.V. auf.



Bitte beachten Sie auf Ihrer Wanderung durch's Naturschutzgebiet folgende Regeln:



Wir danken für Ihr Verständnis  
Landratsamt Kelheim



Projekt finanziert aus Mitteln der Europäischen Union und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Verbraucherschutz und Ernährung

EUROPA IN BAYERN



## Refugium für Wiesenvögel

Aufgrund des hohen Grundwasserpegels in der Aue bildeten sich hier im Lauf der Jahrhunderte ausgedehnte Niedermoore, die vom Menschen nur extensiv genutzt werden konnten. In den letzten Jahrzehnten wurden die Niedermoore durch Entwässerung und Nutzungsintensivierung auf geringe Größe zurückgedrängt.

Niedermoore entstehen durch die Verrottung abgestorbener Pflanzenreste (Sauergräser, Moose, Schilf u. a.) unter Sauerstoffmangel. Aufgrund von Entwässerung erfolgt eine Mineralisierung, d. h. eine Zersetzung des Torfbodens. Nach kurzer Zeit landwirtschaftlicher Nutzung sind die Böden dann ausgelaugt und intensive Düngung ist notwendig. Die Folge ist eine Zerstörung des Niedermoors.



Noch zu Beginn des Jahrhunderts waren die gelben Blüten der Trollblume (*Trollius europaeus*) im Landkreis ein weit verbreiteter Anblick. Mit der Intensivierung der Feucht- und Naßwiesen verschwand die Art zunehmend. Die Restbestände im Naturschutzgebiet sind die größten in der Kelheimer Laaberaue.

Niedermoor südlich Niederleierndorf

Deshalb sind im Bereich des Naturschutzgebietes Restbestände der ursprünglichen Niedermoor-Vegetation und artenreiche Feuchtwiesen als wichtiger Lebensraum für Wiesenbrüter gesichert. Eine extensive Bewirtschaftung der Feuchtwiesen und die teilweise Abdämmung der Entwässerungsgräben soll dem extrem schutzwürdigen Großen Brachvogel ein Überleben ermöglichen. Auch für den Langquaiden Weißstorch stellt die vernäßte Aue ein unverzichtbares Jagdgebiet dar.

Zum Schutz der beiden Vogelarten ist besonders während der Brutzeit die Einhaltung der ausgewiesenen Wege zu beachten.



Von einer intakten, extensiv genutzten Kulturlandschaft (jährlich gemähte Naßwiesen, flaches Muldenrelief mit Seigen etc.) ist der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) abhängig. Im Landkreis Kelheim nistet er noch in der Abensau und seit neuerer Zeit wieder im Horst von Langquaid.

Der Große Brachvogel (*Numenius arquata*) hat in den Auen der großen Laaber seine bedeutendsten Restvorkommen im Landkreis Kelheim.



Viele Pflegemaßnahmen werden von ansässigen Landwirten mit Unterstützung des Landschaftspflegevereins VöF und der Naturschutzbehörden durchgeführt. Im Bild: Mahd verschilfter Niedermoor-Flächen.

